

Herzlich willkommen



Jahresversammlung 2012 VLM

Dienstag, 10. Januar 2012

BZ Wallierhof, Riedholz

VLM

Programm

- ◆ Jahresversammlung VLM 2012
- ◆ Referat:
 « *Geht nicht gibt's nicht!* »
 Wisi Zraggen, Landwirt, Erstfeld
- ◆ Apéro
- ◆ Mittagessen und gemütliches Beisammensein

Traktanden Jahresversammlung

1. Protokoll der Jahresversammlung 2011
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung
4. Mitgliederbeitrag
5. Mutationen / Ersatzwahlen Vorstand
6. Anpassung Gehaltsordnung
7. Tätigkeitsprogramm 2012
8. Mitteilungen der Lehrlingsbetreuerin
9. Mitteilungen des BZ Wallierhof
10. Information Qualifikationsverfahren
11. Verschiedenes

Traktanden Jahresversammlung

- 1. Protokoll der Jahresversammlung 2011**
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung
4. Mitgliederbeitrag
5. Mutationen / Ersatzwahlen Vorstand
6. Anpassung Gehaltsordnung
7. Tätigkeitsprogramm 2012
8. Mitteilungen der Lehrlingsbetreuerin
9. Mitteilungen des BZ Wallierhof
10. Information Qualifikationsverfahren
11. Verschiedenes

Traktanden Jahresversammlung

1. Protokoll der Jahresversammlung 2011
- 2. Jahresbericht des Präsidenten**
3. Jahresrechnung
4. Mitgliederbeitrag
5. Mutationen / Ersatzwahlen Vorstand
6. Anpassung Gehaltsordnung
7. Tätigkeitsprogramm 2012
8. Mitteilungen der Lehrlingsbetreuerin
9. Mitteilungen des BZ Wallierhof
10. Information Qualifikationsverfahren
11. Verschiedenes

Neue Lehrmeister 2011

Jörg Aregger, Egerkingen

Samuel Eberhard, Messen

Reto Gyger, Hägendorf

André Kissling, Wolfwil

Matthias Künzli, Laupersdorf

Ueli Stucki, Lohn-Ammannsegg

Traktanden Jahresversammlung

1. Protokoll der Jahresversammlung 2011
2. Jahresbericht des Präsidenten
- 3. Jahresrechnung**
4. Mitgliederbeitrag
5. Mutationen / Ersatzwahlen Vorstand
6. Anpassung Gehaltsordnung
7. Tätigkeitsprogramm 2012
8. Mitteilungen der Lehrlingsbetreuerin
9. Mitteilungen des BZ Wallierhof
10. Information Qualifikationsverfahren
11. Verschiedenes

Jahresrechnung 2011, 4.1.2012 / Andreas Schmid

Vergleich 2010

Bemerkungen

Aufwand	2'652.40		2'071.10	
Kurse, Geschenke	1'268.00		1'579.00	
Beitrag SOBV	200.00		200.00	
Gebühren / Spesen	388.10		140.00	JB-Versand
Vorstand Spesen	796.30		152.10	Gehälter 2010 & 11, 3 Sitzungen
Ertrag		5'500.25	5'011.25	
Jahresbeiträge		5'481.00	5'000.00	Einzug 2011/12 (offen 26)
Zins / Verrechnungssteuer		19.25	11.25	Inkl. Rückerstattung 2008-10
„Verlust / <u>Gewinn</u> “	2'847.85		2'940.15	
Saldo	5'500.25	5'500.25		

Bilanz

Vermögen per 01.01.2011	9'071.85			
Vermögen per 31.12.2011		11'919.70		
Vermögenszunahme 2011	2'847.85			JB-Einzugsjahr
Saldo	11'919.70	11'919.70		

Traktanden Jahresversammlung

1. Protokoll der Jahresversammlung 2011
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung
- 4. Mitgliederbeitrag**
5. Mutationen / Ersatzwahlen Vorstand
6. Anpassung Gehaltsordnung
7. Tätigkeitsprogramm 2012
8. Mitteilungen der Lehrlingsbetreuerin
9. Mitteilungen des BZ Wallierhof
10. Information Qualifikationsverfahren
11. Verschiedenes

Traktanden Jahresversammlung

1. Protokoll der Jahresversammlung 2011
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung
4. Mitgliederbeitrag
- 5. Mutationen / Ersatzwahlen Vorstand**
6. Anpassung Gehaltsordnung
7. Tätigkeitsprogramm 2012
8. Mitteilungen der Lehrlingsbetreuerin
9. Mitteilungen des BZ Wallierhof
10. Information Qualifikationsverfahren
11. Verschiedenes

MP-Absolventen des Kt. Solothurn

Flury Iwan, Neuendorf

Meier Daniel, Büren

Murer Christian, Recherswil

Niemetz-Frey Kathrin, Mümliswil

Probst Raphael, Laupersdorf

Steiner Martin, Halten



Herzliche Gratulation allen erfolgreichen Absolventen!!

Neuaufnahmen VLM

Flury Iwan, Neuendorf

Meier Daniel, Büren

Murer Christian, Recherswil

Niemetz-Frey Kathrin, Mümliswil

Probst Raphael, Laupersdorf

Steiner Martin, Halten

Künzli Matthias, Laupersdorf

Gyger Reto, Hägendorf

Stucki Ueli, Lohn-Ammannsegg

Lehrmeisterfamilien, die aus der Lehrlingsausbildung ausgestiegen sind

Toni Bucher, Stüsslingen

Peter Kuhn, Grenchen

Mutation Vorstand

Rücktritte aus dem Vorstand:

**Hansueli Wyss, Brüggl
Toni Probst, Kammersrohr**

Herzlichen Dank für eure Mitarbeit im Vorstand!

Mutation Vorstand

Neue Mitglieder im Vorstand:

Martin Flury , Deitingen

Josef Schär, Günsberg

Marcel Schlup, Brügglen

Traktanden Jahresversammlung

1. Protokoll der Jahresversammlung 2011
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung
4. Mitgliederbeitrag
5. Mutationen / Ersatzwahlen Vorstand
- 6. Anpassung Gehaltsordnung**
7. Tätigkeitsprogramm 2012
8. Mitteilungen der Lehrlingsbetreuerin
9. Mitteilungen des BZ Wallierhof
10. Information Qualifikationsverfahren
11. Verschiedenes

Anpassung Gehaltsordnung

Vorschlag Vorstand:

Präsident, Kassier: pauschal Fr. 200.-/Jahr

Aktuar: Fr. 50.-/Protokoll

alle Vorstandsmitglieder: Fahrspesen Fr. -.70/km
+ Konsumation Sitzung

Traktanden Jahresversammlung

1. Protokoll der Jahresversammlung 2011
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung
4. Mitgliederbeitrag
5. Mutationen / Ersatzwahlen Vorstand
6. Anpassung Gehaltsordnung
- 7. Tätigkeitsprogramm 2012**
8. Mitteilungen der Lehrlingsbetreuerin
9. Mitteilungen des BZ Wallierhof
10. Information Qualifikationsverfahren
11. Verschiedenes

Tätigkeitsprogramm 2012

- ◆ Skiweekend Lötschental 21. - 23. Jan. 2012
- ◆ Vereinsreise in Kt. FR 26. April 2012
- ◆ Expertenkonferenz April 2012
- ◆ Vorbereitungsabend Quali-Verfahren April 2012
- ◆ Lehrmeisterkurs Herbst/Winter 2012

Traktanden Jahresversammlung

1. Protokoll der Jahresversammlung 2011
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung
4. Mitgliederbeitrag
5. Mutationen / Ersatzwahlen Vorstand
6. Anpassung Gehaltsordnung
7. Tätigkeitsprogramm 2012
- 8. Mitteilungen der Lehrlingsbetreuerin**
9. Mitteilungen des BZ Wallierhof
10. Information Qualifikationsverfahren
11. Verschiedenes

Lehrlingszahlen

62 Lehrlinge, davon

- 15 Romands
- 3 Lehrlinge in Attestausbildung

12 Lehrverhältnisse aufgelöst, z. T. Ausbildung
abgebrochen oder die Lehrstelle gewechselt

Aktuelle Schülerzahlen

54 BerufsfachschülerInnen, die am Wallierhof den Unterricht besuchen, davon

- 9 Romands
- 8 ZWAL-SchülerInnen

BFS 1: 14 SchülerInnen

BFS 2: 21 SchülerInnen

BFS 3: 19 SchülerInnen

Aktuelle Situation Lehrstellenmarkt

- ◆ momentan 36 Lehrverträge für 2012/13 abgeschlossen
(davon 6 1. LJ, 12 2. LJ und 18 3. LJ)
- ◆ Lehrstellenliste kann auf www.wallierhof.ch herunter geladen werden

The screenshot shows a web browser window displaying the website www.wallierhof.ch. The page is titled "Landwirtschaftliche Lehrstellen" (Agricultural Training Positions) and is part of the "KANTON solothurn" website. The navigation menu includes "Startseite", "Themen A-Z", "Online-Dienste", "Parlament", "Regierung", "Staatskanzlei", "Departemente", and "Gerichte". The main content area features a map of the Canton of Solothurn with red dots indicating training positions across various regions: Dorneck, Thierstein, Thal, Gösgen, Otten, Gäu, Solothurn, Lebern, Wasseramt, and Bucheggberg. A sidebar on the left lists the website's structure, with "Lehrstellen" highlighted under "Landwirtschaftliche Ausbildung". On the right, contact information for the "Amt für Landwirtschaft" is provided, including the address (BZ Wallierhof, Höhenstrasse 46, 4533 Riedholz), phone (032 627 99 11), fax (032 627 99 12), and email (wallierhof@vwd.so.ch). The page also includes a search bar, a "Suchen" button, and a "Druckversion | Versenden" link. The footer contains the text: "Die landwirtschaftliche Ausbildung ist in mehrere Teile gegliedert. Die ersten beiden Ausbildungsjahre werden auf zwei verschiedenen Lehrbetrieben absolviert. In diesen beiden Lehrjahren wird an einem Tag in der Woche die Berufsschule besucht, welche die Grundlage für den späteren Besuch an der Landwirtschaftsschule liefert. Danach wird die Lehrabschlussprüfung 1 absolviert." and a link for "Formulare zum Herunterladen". The browser's address bar shows the URL <http://www.so.ch/departemente/volkswirtschaft/wallierhof/landwirtschaftliche-ausbildung>.

News zu den Lehrverträgen

Überarbeitete Version des Lehrvertrages, Beiblatt und Lohnrichtlinien herunterladen auf

www.wallierhof.ch

Tipp: auf Compi ausfüllen, 3-fach ausdrucken

Neu:

➤ unbedingt **AHV-Nr.** des Lehrlings eintragen!!

Traktanden Jahresversammlung

1. Protokoll der Jahresversammlung 2011
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung
4. Mitgliederbeitrag
5. Mutationen / Ersatzwahlen Vorstand
6. Anpassung Gehaltsordnung
7. Tätigkeitsprogramm 2012
8. Mitteilungen der Lehrlingsbetreuerin
- 9. Mitteilungen des BZ Wallierhof**
10. Information Qualifikationsverfahren
11. Verschiedenes

Zweitausbildung

Die Zweitausbildung zum Landwirt kann in zwei Varianten absolviert werden:

1. Verkürzte Lehre

Geeignet für junge Männer und Frauen die bereits eine nichtlandwirtschaftliche Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben.

2. Berufsbegleitende Nachholbildung

Geeignet für junge Männer und Frauen die bereits eine nichtlandwirtschaftliche Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben und bereits in der Landwirtschaft tätig sind.

Nachholbildung

Voraussetzung

- ♦ EFZ (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) einer drei- oder vierjährigen Berufslehre, Maturitätszeugnis, Lehrerpapent, Diplom einer dreijährigen Handels- oder Diplommittelschule
- ♦ Mindestalter bei Beginn der Ausbildung: 22 Jahre
- ♦ Mindestens 1 Jahr als Vollzeit gerechnete praktische Tätigkeit im angestrebten Beruf

Nachholbildung

Bedingungen während der Ausbildung

- ***Bildung in beruflicher Praxis***

Während der ganzen Ausbildungszeit muss die Tätigkeit in der Landwirtschaft mindestens 50 % betragen. Ausserhalb der Landwirtschaft ist somit ein Beschäftigungsgrad von max. 27.5 Wochenarbeitsstunden oder 65 % möglich.
- ***Lehrvertrag***

Für die ganze Dauer der Ausbildung muss ein Lehrvertrag oder ein Verbundvertrag mit einem anerkannten Lehrbetrieb (Leitbetrieb) abgeschlossen werden.
- ***Berufsfachschule***

Der Unterricht ist auf drei Lehrjahre verteilt und umfasst 920 Lektionen.

Nachholbildung

Bedingungen während der Ausbildung

- ***Überbetriebliche Kurse***

Die 8 üK-Tage müssen in den ersten zwei Ausbildungsjahren absolviert werden.

- ***Lerndokumentation***

Diese muss geführt und vom verantwortlichen Ausbilder kontrolliert werden. Sie dient als Basis für die Qualifikationsverfahren „Praktische Arbeiten“ und „Fachgespräch über die Lerndokumentation“.

- ***Qualifikationsverfahren***

Gemäss Bildungsplan und Wegleitung zum Qualifikationsverfahren: Das Qualifikationsverfahren muss auf dem Betrieb stattfinden, mit dem der Lehr- bzw. Verbundvertrag abgeschlossen wurde.

Nachholbildung

Allgemeine Infos

- **Start August 2012 Bildungszentrum Wallierhof oder Inforama Rütli (Herkunft der Teilnehmer entscheidet)**
- **Auskunft BZ Wallierhof : Andreas Rolli**

Traktanden Jahresversammlung

1. Protokoll der Jahresversammlung 2011
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung
4. Mitgliederbeitrag
5. Mutationen / Ersatzwahlen Vorstand
6. Anpassung Gehaltsordnung
7. Tätigkeitsprogramm 2012
8. Mitteilungen der Lehrlingsbetreuerin
9. Mitteilungen des BZ Wallierhof
- 10. Information Qualifikationsverfahren**
11. Verschiedenes

Übersicht Qualifikationsverfahren (QV)

Qualifikationsbereich	Gewichtung	Dauer	Positionsnoten																																																							
Praktische Arbeiten	40%	6 Stunden in 1 – 2 Sessionen	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Bereich</th> <th colspan="6">Gewichtung für die entsprechenden Berufsabschlüsse</th> </tr> <tr> <th>LW</th> <th>GG</th> <th>GF</th> <th>OF</th> <th>Wi</th> <th>We</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Pflanzenbau</td> <td>40%</td> <td>80%</td> <td>10%</td> <td>80%</td> <td>80%</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Tierhaltung</td> <td>40%</td> <td></td> <td>70%</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Weinbereitung</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>80%</td> </tr> <tr> <td>Mechanisierung</td> <td>20%</td> <td>20%</td> <td>20%</td> <td>20%</td> <td>20%</td> <td>20%</td> </tr> </tbody> </table>	Bereich	Gewichtung für die entsprechenden Berufsabschlüsse						LW	GG	GF	OF	Wi	We	Pflanzenbau	40%	80%	10%	80%	80%		Tierhaltung	40%		70%				Weinbereitung						80%	Mechanisierung	20%	20%	20%	20%	20%	20%														
			Bereich		Gewichtung für die entsprechenden Berufsabschlüsse																																																					
				LW	GG	GF	OF	Wi	We																																																	
			Pflanzenbau	40%	80%	10%	80%	80%																																																		
			Tierhaltung	40%		70%																																																				
Weinbereitung						80%																																																				
Mechanisierung	20%	20%	20%	20%	20%	20%																																																				
			Positionsnoten, Handlungskompetenzen und Zeitpunkt der Prüfung gemäss Aufstellung weiter unten																																																							
			1 Durchschnitt aus allen Positionsnoten auf 1 Dezimalstelle gerundet																																																							
Berufskennnisse	20%	4 Stunden, davon 2 Stunden mündlich	7 Positionsnoten mit je gleicher Gewichtung <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Bereich</th> <th colspan="6">Berufsabschlüsse</th> </tr> <tr> <th>LW</th> <th>GG</th> <th>GF</th> <th>OF</th> <th>Wi</th> <th>We</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Pflanzenbau</td> <td>2</td> <td>4</td> <td>1</td> <td>4</td> <td>4</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>Tierhaltung</td> <td>2</td> <td>-</td> <td>3</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>Weinbereitung</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Mechanisierung</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Arbeitsumfeld</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Fachgespräch auf der Grundlage der Lern-dokumentation *</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table>	Bereich	Berufsabschlüsse						LW	GG	GF	OF	Wi	We	Pflanzenbau	2	4	1	4	4	-	Tierhaltung	2	-	3	-	-	-	Weinbereitung	-	-	-	-	-	4	Mechanisierung	1	1	1	1	1	1	Arbeitsumfeld	1	1	1	1	1	1	Fachgespräch auf der Grundlage der Lern-dokumentation *	1	1	1	1	1	1
			Bereich		Berufsabschlüsse																																																					
				LW	GG	GF	OF	Wi	We																																																	
			Pflanzenbau	2	4	1	4	4	-																																																	
			Tierhaltung	2	-	3	-	-	-																																																	
			Weinbereitung	-	-	-	-	-	4																																																	
			Mechanisierung	1	1	1	1	1	1																																																	
			Arbeitsumfeld	1	1	1	1	1	1																																																	
Fachgespräch auf der Grundlage der Lern-dokumentation *	1	1	1	1	1	1																																																				
			* Detaillierte Beschreibung siehe Wegleitung.																																																							
			1 Durchschnitt aus allen 7 Positionsnoten auf 1 Dezimalstelle gerundet																																																							
Erfahrungsnoten	20%		Durchschnitt aus der Summe aller Semesterzeugnisnoten. Die Semesterzeugnisnoten der beiden letzten Semester werden dreifach gewichtet.																																																							
			1 Durchschnittsnote auf halbe Noten gerundet																																																							
ABU	20%	Gemäss Vorgabe	1 Durchschnittsnote auf 1 Dezimalstelle gerundet																																																							
			Gesamtdurchschnitt auf 1 Dezimalstelle gerundet																																																							

Anforderung an QV

- 1. Gültigkeit:** Das geprüfte Wissen und die geprüften Fähigkeiten müssen repräsentativ dafür sein, was die Lernenden beherrschen sollen.
- 2. Zuverlässigkeit:** fehlerfreie Erfassung der Leistungen. Für alle Kandidaten/innen gleichartige Bedingungen schaffen.
- 3. Chancengerechtigkeit:** Form und Inhalt der Prüfung sollen sich an den Lernbedingungen der Ausbildung orientieren.
- 4. Ökonomie:** Zeitaufwand und Materialverbrauch für die Prüfungen sollen sich in vernünftigen Grenzen halten.

Leitidee: **Wir prüfen stufengerechte, berufliche Handlungskompetenzen.**

Teilprüfung 1 Übersicht

Praktische Arbeiten Teil 1

Prüfungsinhalte aus schweizerischem Fragen-Pool	Hilfsmittel für Kandidaten	Prüfungsdauer	Zeitpunkt
Hauptsächlich jene Lerninhalte , welche auf dem Lehrbetrieb und in den ÜK's vermittelt wurden. •Tierhaltung •Mechanisierung	Lerndokumentation und Unterlagen ÜK's	3 Stunden 6 praktische Aufträge à 30 min. keine Vorbereitungs- zeit	Wo 26-27 (25.6.- 6.7.12)

Prüfungsort: **Lehrbetrieb**

Experten: **Lehrmeister mit Reformkurs**

Teilprüfung 2 Übersicht

	Themen	Termine	Experten
Allgemeinbildung	STEP	15. März 2012	Lehrkräfte BFS
	Vertiefungsarbeit	3. Lehrjahr	
Berufskennntnis			
Schriftliche Prüfung	Pflanzenbau 1, Arbeitsumfeld, Tierhaltung Grundlagen	23. März 2012	Lehrkräfte BFS
Mündliche Prüfung	Pflanzenbau 2, Mechanisierung, Tierhaltung Vertiefung	4. oder 5. Juni 2012	Lehrkräfte BFS und Meisterlandwirte mit Reformkurs
Fachgespräch	Lerndokumentation		
Praktische Arbeiten 2	Pflanzenbau	30. Mai oder	
	Tierhaltung 2 Wahlbereich	31. Mai 2012	

Prüfungsort: Wallierhof

und danach?

- Bekanntgabe Prüfungsergebnisse durch Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen unter **www.lap.so.ch**
 - ◆ ab 23. Juni 2012 werden laufend die erfolgreichen Prüfungsabsolventinnen und Prüfungsabsolventen veröffentlicht (ohne Noten)
- Schlussfeier Berufsfachschule Wallierhof: 16. August 2012, abends

Traktanden Jahresversammlung

1. Protokoll der Jahresversammlung 2011
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung
4. Mitgliederbeitrag
5. Mutationen / Ersatzwahlen Vorstand
6. Anpassung Gehaltsordnung
7. Tätigkeitsprogramm 2012
8. Mitteilungen der Lehrlingsbetreuerin
9. Mitteilungen des BZ Wallierhof
10. Information Qualifikationsverfahren
- 11. Verschiedenes**